

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

## Medienmitteilung

Bern, den 27. Dezember 2017

---

**Ingeborg Bachmanns «Malina» in komplett neuer Stückfassung**  
nach dem Roman von Ingeborg Bachmann  
Stückfassung: Sophie-Thérèse Krempl  
**Premiere: 17. Januar 2018, 19:30, Vidmar 2**

---

**ISABELLE JAKOB**

MEDIENVERANTWORTLICHE

---

Fon +41 (0) 31 329 51 05

isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

---

Unsere Schauspielsparte startet mit einem Stück Weltliteratur ins neue Jahr! Und zwar zeigen wir Ingeborg Bachmanns einzigen Roman „Malina“ in einer komplett neuen Stückfassung.

Als Ingeborg Bachmann 1971 mit „Malina“ ihren ersten Roman vorlegte, wollten ihr viele Kritiker den Wechsel von Lyrik zu Prosa nicht verzeihen (Marcel Reich-Ranicki bezeichnete sie gar als „gefallene Lyrikerin“). Und trotzdem gilt der Roman heute als Kanonwerk der deutschsprachigen Literatur. Im Kern handelt „Malina“ von einer verworrenen Dreiecksbeziehung zwischen Malina, Ivan und einer namenlosen Ich-Erzählerin, die von den beiden Männern ungeheure emotionale Erpressung erlebt und sich dabei allmählich selber verliert.

„Malina“ wurde schon mehrfach als Theaterstück aufgeführt und kommt nun in einer neuen Fassung von unserer leitenden Dramaturgin Sophie-Thérèse Krempl ans Konzert Theater Bern. Als Regisseurin konnten wir Mizgin Bilmen gewinnen, die bisher u. a. am Maxim Gorki Theater tätig war.

Wir laden ein zur Premiere am 17. Januar 2018 und freuen uns über Ihre Anmeldung unter folgender Adresse: [isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch](mailto:isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch)

Mit herzlichen Grüssen

Isabelle Jakob, Medienverantwortliche Konzert Theater Bern

**Malina**

von Ingeborg Bachmann

**Regie** Mizgin Bilmen – **Bühne** Kim Zumstein **Kostüme** – Alexander Djurkov Hotter – **Fassung** Sophie-Thérèse Krempl – **Dramaturgie** Lea Lustenberger – **mit** Chantal Le Moign, Stéphane Maeder, Jürg Wisbach

Aus welchen Elementen setzt sich Identität zusammen? Und wer verbindet diese Elemente? Dies sind Leitfragen in Ingeborg Bachmanns berühmtem Roman *Malina*, den die früh und auf unklare Weise ums Leben gekommene Schriftstellerin auch als ihre «geistige Autobiographie» bezeichnet hat. Sie erzählt in Ich-Form die Geschichte zwischen drei Figuren: Malina, einem Mann, *Sie*, die mit Malina zusammenwohnt, sowie Ivan, ihrem Liebhaber, der nur wenige Schritte entfernt lebt.

In emotionalen Ausnahmezuständen, in Fieberträumen, zwischen reflektierter Destruktivität und absoluter Hingabe, divergierenden Sehnsüchten und der Suche nach Ruhe in der Einsamkeit der Liebe schwankt diese *Sie*, deren Namen man nie erfährt. Dabei erlebt sie Glück und Alptraum, sieht sich durch die beiden Männer mit sich konfrontiert und scheitert zuletzt an ihrer Forderung nach Identität. Bachmann schaffte mit und in *Malina* eine beklemmende Enge und zeitlose Sprache, die scheiternde Kommunikation mit gnadenloser Präzision zu beschreiben weiss.

Die Regisseurin Mizgin Bilmen inszeniert in dieser Spielzeit zum ersten Mal am Konzert Theater Bern. Im September dieses Jahres erhielt sie für ihre Operninszenierung *Charlotte Salomon* den renommierten Götz-Friedrich-Preis für Opernregie.

**Vidmar 2, Premiere 17.\* Januar 2018** | Weitere Vorstellungen  
23., 31. Jan, 13.\* Feb, 14., 21. Mrz 2018  
\*Einführung 20 Min vor der Vorstellung

## *Mizgin Bilmen // Regie*

Aufgewachsen im Arbeiterproletariat der Gastarbeitergeneration in Duisburg-Hochfeld, studierte Mizgin Bilmen zunächst Literaturwissenschaft an der TU Dortmund und absolvierte ihr Studium mit dem Bachelor. 2010 trat sie eine Hospitanz am Theater an der Ruhr bei Roberto Ciulli an, wo sie einschneidende und prägende Erlebnisse sammeln konnte. Daraufhin studierte sie an der Folkwang Universität der Künste Schauspielregie, was im Mai 2011/12, durch die Studienstiftung des Deutschen Volkes finanziell und ideell gefördert wurde. Unmittelbar nach ihrer Diplomszenierung *autopsie danton*, nahm sie ein Engagement als Regieassistentin am Maxim Gorki Theater Berlin an. Im Mai 2014 erhielt sie für *autopsie danton* die Einladung zum Körber Studio Junge Regie in Hamburg. Im Maxim Gorki Theater entwickelte sie eine eigenständige Arbeit mit Jugendlichen in Berlin-Schöneberg und übernahm zwei szenische Einrichtungen, bei dem die Leiterin des REGIEstudios, des Schauspiel Frankfurt aufmerksam wurde und ihr für die Spielzeit 2014/15 ein einjähriges Engagement am REGIEstudio des Schauspiel Frankfurt angeboten hat. Dort konnte sie erstmals eine eigene Spielzeit vorbereiten, dem sie den Titel *vom oper zum täter zum attentäter* gab.

Im Kern ihrer Arbeiten handelt es sich stets um die analytische Auseinandersetzung des Verhältnisses des Einzelnen zur Gesellschaft und umgekehrt bis heute. Die Frage nach gesellschaftlichen Mechanismen, die das Verhalten des Einzelnen verändern und die Frage nach der Zeit, die wir er- und leben bilden bei Mizgin Bilmen ein zeitloses Spannungsfeld.

## *Alexander Djurkov Hotter / Kostüme*

Geboren und aufgewachsen in Venezuela als Sohn jugoslawischer und deutscher Auswanderer, studierte Alexander Djurkov Hotter von 2009 bis 2010 Architektur an der Technischen Universität Berlin. 2011 begann er eine Maßschneiderlehre im Kostüm-Atelier „das Gewand“ in Düsseldorf. Dort trat er in Kontakt mit einigen der einflussreichsten Kostümbildnern der Welt und sammelte erste Theater- und Kostümbilderfahrungen. Nach seinem Abschluss als Jahrgangsbester begann eine intensive Zusammenarbeit mit der renommierten Kostümbildnerin Moidele Bickel, die dadurch zu seiner prägendsten und wertvollsten künstlerischen Mentorin wurde. Es folgten Assistenzen am Schauspielhaus Frankfurt, bei den Salzburger Festspielen, der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, der Staatsoper Unter den Linden Berlin und der Norske Opera in Oslo bei Produktionen der Regisseure Henry Mason, Luc Bondy, Calixto Bieito, Dieter Dorn und Shirin Neshat, bei denen er u. a. den Kostümbildnern Isabel Vollrath, Jan Meier, Ingo Krügler, Hildegard Bechtler und Tatyana Van Walsum zur Seite stand. Eigene Arbeiten entstanden zusammen mit der Regisseurin Mizgin Bilmen am Schauspiel Frankfurt (*EXIT:LULU*), Theater Bielefeld (*Charlotte Salomon*), sowie mit der Regisseurin Maike Bouschen am Akademietheater München und dem ITS-Festival in Amsterdam, für Robert Wilson gestaltete er gemeinsam mit Jacques Reynaud die Kostüme für *“Edda”* (Det Noeske Teatret, Oslo) und *“Der Sandmann”* (Düsseldorfer Schauspielhaus). Weitere Arbeiten sind in dieser Spielzeit am Theater Bielefeld (*Das Rheingold*) und am Badischen Staatstheater Karlsruhe (*Radikale Akte*) zu sehen.